Regionale Anerkennung – ein schönes Gefühl!

Ich habe mit meinen 30 Jahren das grosse Privileg, seit bereits sieben Jahren meine Leidenschaft Beachvolleyball als meinen Beruf ausüben zu können. Wie jeder andere Beruf hat auch meiner seine Sonnen- und Schattenseiten. Es steckt mehr dahinter als, wie so oft vermutet, nur Sonne, Sand und Strand. Das gehört sicher dazu, doch in meinen Kolumnen möchte ich von den weniger offensichtlichen Seiten meines Alltags berichten und einen Einblick hinter die Kulissen gewähren. Es scheint mir dabei sinnvoll, eine Thematik zu wählen, die mich gerade beschäftigt.

Der Winter steht bei uns vor allem im Zeichen des Trainings und ist auch die Zeit, in der wir unser Teamumfeld strukturieren und alles Organisatorische abseits des Sports erledigen. Anders als in anderen Sportarten sind wir für unsere Planung, Buchungen und auch die Sponsorensuche und -betreuung weitgehend selbst verantwortlich. Wir haben in den verschiedenen Bereichen Leute, die uns dabei unterstützen, aber am Ende liegt es an uns, ob alles klappt. Das ist sicher eine Besonderheit des Beachvolleyballsports, die ich persönlich jedoch sehr schätze. Sie ermöglicht Einblicke und Erfahrungen in ganz andere Aufgabenbereiche und sorgt dafür, dass man in der Zeit als Profisportlerin auch vieles lernt, was nicht direkt mit dem Ball und körperlicher Fitness zu tun hat!

Diesen Winter wurde ich vor eine neue Aufgabe gestellt. Bisher hatten wir im Bereich Fahrzeug immer einen Verbandssponsor, mit dem wir persönlich nicht viel zu tun hatten. Wir hatten den Luxus, kostenlos ein Fortbewegungsmittel zur Verfügung zu haben. Damit war nun Schluss, der Vertrag zwischen Verband und Automarke wurde nicht verlängert. Da ich in Bellmund (einem Dorf in der Nähe von Biel) wohne und in Bern trainiere, bin ich für meinen Trainingsalltag zwingend auf ein Auto angewiesen. Ich habe mich also auf die Suche nach einem Fahrzeugpartner gemacht und durfte dabei feststellen, wie wertvoll es doch ist, in einer ländlichen Gegend aufgewachsen zu sein, in der nicht alle Menschen völlig anonym aneinander vorbeileben. In der Autohaus von Känel AG habe ich einen perfekten Autopartner gefunden, zu dem ich auch einen persönlichen Bezug habe. Dass meine Leistungen im Sport von einem Unternehmen aus der Region Frutigen in dieser Form anerkannt und geschätzt werden, hat mich riesig gefreut!

Ich hoffe sehr, dem Sponsor mit vielen guten Leistungen und tollen Erfolgen Freude zu machen ... die wohl beste Möglichkeit, die ich als Athletin habe, um Danke zu sagen! Auch wenn ich selbst nicht mehr täglich in Frutigen weile, ist es doch meine Heimat, mit der mich sehr vieles verbindet und die ich nicht missen möchte.

Ich diesem Sinne ein grosses Merci an alle Frutigländer, die meinen sportlichen Weg mitverfolgen und mitfiebern! Das ist nicht selbstverständlich und motiviert mich sehr!

NADINE ZUMKEHR
NADINE@HEIDRICH-ZUMKEHR.CH